

NACH DEN DISKUSSIONEN ZUR LAGE DER NATION

FARBE BEKENNEN

CSV Fraktionspräsident Marc Spautz: „Die Krise geht nicht spurlos an unserem Land vorbei, doch sie konnte bisher sozial abgefedert werden, weil in guten Jahren vorgesorgt wurde. Es gilt nunmehr, in einem veränderten Umfeld auch künftig eine faire und sozial ausgewogene Politik zu gestalten. In den nächsten Wochen werden in diesem Punkt alle Parteien Farbe bekennen müssen!“



werden, weil in guten Jahren vorgesorgt wurde. Weil bei Krisen ausbruch die budgetäre Situation des Landes geordnet war, können Zukunftsinvestitionen in die Infrastrukturen, in Forschung und Innovation auch heute noch ohne größere Abstriche fortgesetzt werden. Unterm Strich investieren wir, trotz Krise, weitaus mehr in die Zukunft als dass wir Schulden aufnehmen.

ANPASSUNGEN VORNEHMEN!

Die Krise wird vorbeigehen, allerdings wird danach vieles nicht mehr so sein wie vorher. Die Rekordwachstumsraten, die unser Land zwischen Mitte der 90er Jahre und 2008 gekannt hat, werden der Vergangenheit an-

gehören. Auch, weil sich der Finanzsektor konsolidiert und der Finanzplatz – der sich im Übrigen gut darauf vorbereitet hat – in ein harmonisiertes europäisches Regelwerk einfügt.

Das nationale Wirtschaftswachstum wird sich voraussichtlich dem europäischen Durchschnitt angleichen. Daher müssen wir bereits heute Anpassungen vornehmen, um zu verhindern, dass sich die Schere zwischen öffentlichen Einnahmen und Ausgaben dauerhaft öffnet mit allen Negativkonsequenzen, die das für die künftigen Generationen haben würde.

ZUKUNFTSRISIKEN ENTSCHÄRFEN!

Diesem Zukunftsrisiko steuert die Regierung von CSV und LSAP mit einer Reihe von Strukturreformen wie z.B. der Pensionsreform entgegen. Reformen, die schwierig und alles andere als populär sind, die jedoch nichtsdestotrotz notwendig sind, um die Zukunft des Landes auch weiterhin auf einem festem Fundament aufzubauen. Die CSV-Fraktion steht zu diesen notwendigen Strukturreformen, die unabhängig von Wahlterminen fortgesetzt und ausgebaut werden müssen.

SICH DEN DISKUSSIONEN NICHT VERSCHLIESSEN!

Um das Ziel von ausgeglichenen öffentlichen Finanzen zu erreichen und um den Wegfall von Mehrwertsteuer-Einnahmen aus dem E-Commerce zu kompensieren, muss ebenfalls darüber diskutiert werden, ob es ab 2015, dem Zeitpunkt ab dem ein robusteres Wirtschaftswachstum prognostiziert wird, zu einer Anpassung der TVA kommen soll. Die CSV-Fraktion verschließt sich dieser Diskussion nicht, wobei nach einer An-

JUGENDARBEITSLOSIGKEIT NICHT HINNEHMEN

Die Arbeitslosigkeit, insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit und die Berufsausbildung, waren weitere Themen, mit denen Marc Spautz sich eingehend im Rahmen seiner parlamentarischen Intervention zur Lage der Nation beschäftigte. Dass Tausende junger Menschen im Land ohne Arbeit seien, dürfe nicht als Fatalität hingenommen werden.

Er sprach sich dafür aus, die Betroffenen – sprich: die jungen Arbeitslosen – verstärkt in den Dialog einzubeziehen. So schlug er einen „Jugenddösch“ nach dem Beispiel des vor Jahren abgehaltenen Rententischs vor, um zusammen mit der Jugend alle Aspekte der Arbeitslosigkeit zu erörtern und nach Lösungen zu suchen.

passung der Mehrwertsteuersätze diese auch weiterhin die niedrigsten in Europa zu sein haben. Insgesamt ist für die CSV-Fraktion eine tiefgreifende Steuerreform unumgänglich, wobei unsere Fraktion darauf achten wird, dass sie sozialen Kriterien entsprechen und die mittleren Einkommensskategorien schonen wird.

Die Pisten, um in einem veränderten Umfeld auch künftig eine faire und sozial ausgewogene

Besteuerung zu gewährleisten, werden zweifellos eines der primären Themen im Wahlkampf im kommenden Jahr sein. Hier, wie auch bei einer Reihe von anderen Fragen werden alle Parteien Farbe bekennen müssen.

Doch bis dahin ist es noch rund ein Jahr hin, ein Jahr, das die Abgeordneten der CSV dazu nutzen werden, um die Zukunft von Land und Leuten optimal vorzubereiten.

KEINE AUSTERITÄTSPOLITIK

Was die nationalen Finanzen angeht, legte Marc Spautz schonungslos offen, dass das Wachstum immer noch stagniere. Das Land bleibe mit einer Wachstumsrate von einem Prozent in einer Defizitsituation. In den kommenden drei Jahren sei mit keiner wesentlichen Verbesserung zu rechnen. Deshalb sei es unabdingbar, an der Vorgabe festzuhalten, den staatlichen Etat ins Gleichgewicht zu bringen und die dafür notwendigen Maßnahmen und Reformen weiterzuführen.

„Et soll awer kee soen, d’CSV wier fir Austeritéit“, so Spautz. Als Gegenbeispiele führte er an, dass der Mindestlohn im Januar um 1,5 % gestiegen sei, die Renten 2011 und 2012 um 0,95 % angeglichen worden und darüber hinaus indexiert worden seien. Zudem sei eine Index-Tranche pro Jahr bis 2014 gesichert und Luxemburg sei eines der Länder, das die großzügigsten Familienzulagen ausbezahle.



DER AUTOMATISCHE INFORMATIONSAUSTAUSCH

Die geplante und von Finanzminister Luc Frieden angekündigte, stärkere Zusammenarbeit mit ausländischen Steuerbehörden trägt Marc Spautz zufolge der allgemeinen Forderung nach mehr gesellschaftlicher Moral Rechnung. Der automatische Informationsaustausch reihe sich in eine jahrelange Entwicklung ein. Dieser Schritt komme daher nicht unerwartet: „D’Acteure selwer, d’Bänkeren, si vläicht net ganz frou, mä si si weder iwwerrascht, nach um Buedem zerstäiert. Well prépariert“.

Wenn EU-Politiker einerseits fordern würden, dass Kapital in allen Mitgliedstaaten einheitlich zu besteuern sei, dann müsse andererseits das gleiche auf Ebene von Sozial- und Arbeitsrecht gelten. Es sei zu hoffen, dass jene, die derzeit mit viel Energie gegen vermeintliche Steuerparadiese vorzugehen versuchten, sich mit dem gleichen Elan auch gegen die gravierenden sozialen Defizite in Europa und darüber hinaus einsetzen würden.



OP DE PUNKT.



**5 Punkten
aus dem
Jean-Claude
Juncker senger
Ried zur Lag
vun der Natioun
Op Sait 3**



No der Ried zur Lag vun der Natioun
vum Premier Jean-Claude Juncker stinnlech
eis Ministeren an Deputéierten Ried an Äntwert.

KOMMT AN DISKUTÉIERT MAT!

Méindes de 29. Abrëll um 19.30 Auer
an der Hall LA CHIERS zu Déifferdeng (66, rue Emile Mark)

Weider Infoen zum **CSV ON TOUR** op der Sait 3,
um Tel. 22 57 311, op csv.lu oder op facebook.com/csv.lu

Den CSV On Tour ass eng gemeinsam Aktioun vun der Fraktioun,
dem Generalsekretariat an de Bezierker vun der CSV.

TRADUCTION
EN FRANÇAIS

NEIES AUS DER GEMENG SCHËFFLENG

CSV SCHËFFLENG UM GUDDE WEE



RÜCKBLICK AUF DIE GENERALVERSAMMLUNG

Sektionspräsident Pierrot Feiereisen blickte in seiner Begrüßungsansprache auf das vergangene Jahr zurück. Die finanziellen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Gemeindefinanzen, die geplante Teerfabrik auf Monkeler und die neuen kommunalen Infrastrukturen, waren die wesentlichsten Schwerpunkte seiner Rede. „Für die CSV-Sektion Schiffflingen ist es wichtig eine bürgernahe Politik zu gestalten und gemeinsam Lösungen zu finden. Die CSV ist auf

gutem Weg, auch wenn noch viel Arbeit wartet“, so der Präsident.

Sekretär Yves Marchi legte den Tätigkeitsbericht vor. Hervorgehoben wurde die Arbeit in den kommunalen Kommissionen, die vielen Veranstaltungen und Freundschaftstreffen. Romain Blum präsentierte eine gesunde Finanzsituation. In den vergangenen Wochen wurde um Präsidentin Claudine Dostert auch die Frauensektion zu neuem Leben erweckt, die sich wie in der Vergangenheit zu einem aktiven Pfeiler der CSV Schiffflingen entwickeln will.

PRIORITÄTEN SETZEN

Rat Paul Weimerskirch erläuterte und kommentierte die Politik der CSV-Fraktion im Gemeinderat. Übergeordnetes Ziel sei es die Lebens- und Wohnqualität in Schiffflingen zu verbessern. Finanziell stehe die Gemeinde nach wie vor auf stabilen Füßen, dies ermöglicht es der Gemeinde neue Perspektiven zu schaffen und Projekte wie die Neurbanisierung des Ortschaftszentrums, den Ausbau der „Maison Relais“, die Verbesserung der schulischen In-

frastrukturen und die mögliche Schaffung eines Kulturzentrums zu konkretisieren, wohl wissend, dass es gilt Prioritäten zu setzen.

Serge Hoffmann, Vertreter der CSV Bezirk Süden sprach die Jugendarbeitslosigkeit und die finanzielle Situation des Landes an. Es sei wichtig, dass die Politik sich auf das Wesentliche konzentriere. Minister François Biltgen kommentierte die aktuelle sozial- und wirtschaftspolitische Konstellation; er sprach von großen Herausforderungen, die man als Gesellschaft zu bewältigen habe. In den Zukunftstechnologien und im Bereich der Forschung sieht er neue Chancen, die es zu ergreifen gilt.

bildung hierzulande waren weitere Punkte, auf die Marc Spautz einging: „Perspektiven für alle schaffen, eine nachhaltige Finanzpolitik gestalten, und langfristig die Funktionsfähigkeit unserer Sozialsysteme sicherzustellen sind wichtige Zukunftsfelder, die wir konzentriert und zielorientiert bearbeiten müssen“.

MIR WËNSCHEN
ENG FLOTT FRÉIJORSZÄIT.



PERSPEKTIVEN FÜR ALLE

Das Schlusswort oblag dem Schöpfen und CSV Deputierten Marc Spautz. Der Fraktionspräsident der CSV bedankte sich bei allen für die tatkräftige Unterstützung. Mit großer Sorge sieht er allerdings den Entwicklungen am Stahlstandort entgegen. Den Produktionsstopp wertete er als trauriges Kapitel in der Geschichte Schiffflingens. Der im Ausland in den Fokus geratene luxemburgische Bankenplatz, die nationale Finanzlage, die Jugendarbeitslosigkeit und die Berufsaus-

ENGAGIERT FIR IECH AN DER GEMENG



Marc Spautz
Deputierten, Schöffleng



Paul Weimerskirch
Gemengerot



Norbert Carl
Gemengerot



Carlo Lecuit
Gemengerot

NEUE PERSPEKTIVEN IN SACHEN MAISON RELAIS DIE KINDERBETREUUNG WIRD AUSGEBAUT



Die „Maison Relais“ sind heute ein wichtiger Bestandteil der außerschulischen Betreuung der Schulkinder. Auch in Schöffleng. Doch der Andrang und die Nachfrage sind sehr hoch. Die aktuellen Möglichkeiten sind immer wieder erweitert worden, doch Engpässe blieben nicht aus. Die Gemeinde reagierte, und so hat die LSAP-CSV-Koalition Nägel mit Köpfen gemacht. Die Prozeduren für den Neubau einer modernen Maison Relais im Nuegbaut „op Hudelen“ laufen auf Hochtouren. Doch es gilt bereits heute Lösungen zu schaffen. Und zwar im Hof der Nelly-Stein-Schule werden neue Räumlichkeiten geschaffen, die in Modulbauweise realisiert werden und später für zusätzlichen Schulraum genutzt werden können.

Die Arbeiten an der neuen „Maison Relais“ im Hof der Nelly-Stein-Schule schreiten zügig voran, auch wenn die lange Win-

terzeit den Fortgang der Arbeiten doch bremste. Nachdem der Architekt einige Bedenken einzelner Räte betreffend dem Spielplatzverlust und der Größe einzelner Säle aus dem Weg räumen konnte, hatte der Gemeinderat dem Kostenvoranschlag in Höhe von 3.200.000 € im März dieses Jahres zugestimmt. Ab dem Schuljahr 2013/2014 soll dieser Bau für 105 Kinderbetreuungsplätze betriebsfertig sein.

Nicht nur die infrastrukturellen Verbesserungen stehen auf der Tagesordnung, der Gemeinderat ist gleichermaßen gefordert mit der neuen Schulorganisation einen so genannten Plan d'Encadrement Péricolaire (PEP) vorzulegen, um auch die administrativ technischen Arbeiten und die Zusammenarbeit respektive Koordination zwischen Schule, Maison Relais und Vereinen zu optimieren. Dies im Interesse aller Schulkinder. Eine begrüßenswerte Initiative.

GOUDRONGSFABRIK ZU SCHÉFFLENG

D'CSV Schöffleng ass géint de geplangte Site an d'Installatioun vun enger Produktiouns- an Opbereedungsanlag fir Asphalt (Goudron) um Site vun der Firma Lisé, an dat an der nationaler Industriezone „um Monkeler“ – no bei den Heiser an der Hedingerstrooss an der Crèche Stuppesland (eng Positioun, déi mir schonns am Oktober 2012 am Kader vum deemolege Kommodo-Inkommodo formuliert hunn!).

D'CSV Schöffleng ass besuergt an deelt d'Suergen an d'Reklamatiounen vun de Bierger, wat eng eventuell Betribsgenehmegung ugeet.

D'CSV Schöffleng stellt kloer, dass weder d'Gemeng Schöffleng nach den aktuellen Schäfferot Demandeur war oder ass, fir eng Goudrongsfabrik op Schöffleng ze kréien. Och wann d'Industriezone „um Monkeler“ op Schöfflenger Territoire läit, esou ass et net d'Schöfflenger Gemeng, déi eng „Autorisation d'exploitation“ gëtt. Déi definitiv Entscheidung op eng Goudrongsfabrik um Schöfflenger Territoire dierf gebaut ginn, läit eenzeg an alleng an den Hänn vun den zoustännge Ministären.

D'Prozedur ass um Wee an den aktuellen LSAP-CSV-Schäfferot huet ee weidere negative Avis (bei der zweeter Kommodo-Inkommodo-Demande) formuliert.

D'CSV Schöffleng ënnerstëtzt den aktuelle LSAP-CSV Schäfferot mat dëser Approche!

D'CSV Schöffleng bleiwt bei senger kritescher Positioun a wäert dësen Dossier net op déi liicht Schëller huelen, wuelwëssend, dass an dësem Dossier dat leescht Wuert nach net geschwat ass, well eng weider Initiativ vum Promotor net ausgeschloss ass!

D'CSV suiviert dësen Dossier weiderhi mat Engagement a sachlecher Kompetenz, ouni Polemik!

D'CSV Schöffleng ënnerstëtzt den aktuelle LSAP-CSV Schäfferot an d'Schöfflenger Bierger an hirer Argumentatioun géint d'Implantatioun vun enger Goudrongsfabrik an der nationaler Industriezone „um Monkeler“ wuelwëssend, dass déi lescht Entscheidung NET beim Schäfferot, mä beim Ëmwelt- an Aarbechtsministère läit.

CSV Schöffleng. Fir Transparenz an Dialog mam Bierger.



Blécker op d'Industriezone „um Monkeler“. Um Bild uewen gesi mir am Hannergrond op der rietser Säit d'Gemengenatelier. Praktesch vis-à-vis soll d'Goudrongsfabrik kommen. D'Industriezone Monkeler ass net grad eng Visitekaart. Um Bild ënnen ass d'Zementwierk ze erkennen. D'Industriezone „Um Monkeler“ ass deemno mat dem Zementwierk an de Betonshiersteller net onbedéngt e schéinen, flotten a propperen Eck. Dës Industriezone steet fir Ëmweltbelaaschtung a net fir eng propper Industrielandschaft, wou et Nuets esou hell ass, dass dat vill Geliicht fir vill Awunner vu Schöffleng – obschonns de Monkeler iwwer 300 Meter Loftlinn ewech ass, och eng speziell Belaaschtung ass! Mir fuerderen, dass hei déi entspreichend Kontrollen duerchgefouert ginn.

NEIT LIEWEN UM BRILL

Das Naturschutzgebiet Brill ist ein wichtiges Rastgebiet – eine Art Tankstelle – für viele Zugvogelarten. Es ist demnach ein absolut schützenswertes Areal. Die Gemeinde hat diesbezüglich in den vergangenen Jahren, in der Regel in Zusammenarbeit mit den Naturschutzfreunden, vieles unternommen, um dieser Tatsache auch Rechnung zu tragen. Die Renaturierung der Alzette, die Pflanzaktionen, das Anlegen von Schutzzonen sind nur einige Beispiele.

Das Naturschutzgebiet ist auch ein beliebter Wanderweg für viele Schöfflinger Bürger. Und so war es nur normal, dass mit großer Sorge die vorgenommenen Abholzungen zur Kenntnis genommen wurden. Doch wer das Gebiet als Erholungszone für die Bürger und Rückzugsgebiet für die Vögel und Tiere erhalten will, der muss auch dafür sorgen, dass junge Pflanzen



nachwachsen. Die Abholzungen sind kein ungenierter Willensakt gegen die Natur, sondern eine nachhaltige Initiative zum Erhalt des Naturschutzgebietes. Die Pappeln, die seit Jahren das Bild des „Brills“ prägten haben ein Alter erreicht, wo sie langsam absterben und die Standsicherheit besonders in windexponierten Lagen nicht mehr gegeben ist.

Die alten Pappeln wurden daher gefällt und bieten nunmehr jungen Pflanzen, besonders Erlen, nachzuwachsen.

Natürlich wird die prägende Wirkung der Pappeln im Landschaftsbild erst einmal fehlen, doch die nächste Baumgeneration wartet schon, und wird die Wuchsfreiheit ausgiebig profitieren.

CSV

Mat denken.
Mat decidéieren.
Mat maachen.

zesammen
fir Lëtzebuerg



Aus Ideeën a Virstellungen d'Zukunft mat gestalten.

Fir Member ze ginn oder fir weider Informatiounen ze kréien, rufft un op der Nummer 22 57 311 oder schéckt eis eng E-mail op csv@csv.lu – csv.lu – facebook.com/csv.lu

LAG VUN DER NATIOUN

LËTZEBUERG: FAIR A GERECHT

1. VERTRAUEN AN DE STAAT

Jean-Claude Juncker:

D'Bommeleeëraffär an d'Affär ëm de Geheimdängscht hu Vertrauen an d'Institutionen vum eise Staat zerstéiert.

De Staat duert sech awer net duerch säi Behuelen dem Verdacht aussetzen, d'Staatsorganer géife vertuschen, zoudecken a verstoppen. Déi, di regéieren, sinn der Credibilitéit an der Irréprochabilitéit vum Staat a besonneschem Mooss verflücht.

Dofir ass et gudd, datt d'Minister sech ee Verhalenskodex ginn hunn an datt d'Chamber déiselwecht Exigence wëll applizéieren.

Dofir huet d'Regierung ee Gesetzprojet iwwert den öffentlichen Zougank zu Informatiounen virgeluecht.

2. BANKGEHEIMNIS:

Jean-Claude Juncker:

Jean-Claude Juncker:

Wa mer d'Zukunft vum eiser Finanzplaz wëlle sécheren, da mussen mer eis aktiv un der Festlegung vum deene Regele bedeelegen, déi dat internationalt Finanzgeschäft encadréieren.

Mir kënnen ouni gréissere Schued den automateschen Informationsaustausch op den 1. Januar 2015 aféieren, well eis Finanzplaz am Wëssen ëm déi international Entwécklung sech prett dofir gemaach huet.

D'Regierung knipst der Finanzplaz d'Luten net aus. Et ka sinn datt et zu marginalen Upas-

sungsproblemer kënnt. Mee mir wëssen eppes wat vill anerer net wëssen oder vun deem vill anerer maachen, wéi wa se et net géife wëssen: déi, déi eis Finanzplaz féieren an déi, déi op hir schaffen, gehéieren zur absoluter Weltpéit.

3. FAIR GESELLSCHAFT

Jean-Claude Juncker:

Mir brauchen eng fair Gesellschaft, wou een op deen anere kuckt an eréischt eppes gëtt duerch de Bléck vun deenen aneren op hien. Dat bréngt eis derzou do ze spueren wou mer alleguer betraff sinn an eis do zeréckhalen wou déi, déi méi Schwach sinn als eenzeg d'Pan musse klaken. Dat ass keng Invitatioun fir sozialromantesch an naiv ze sinn an ze ginn. Et ass just een Appell fir méi sozial a gesellschaftlech Fairness. Dat Sichen no méi Fairness, no méi Gerechtegkeet, no méi Chancenoptymierung zitt sech wéi e schwarz-roude Fuedem duerch eis vergaangen, aktuell an zukünfteg Politik. Ee Beräich wou däitlech méi Fairness ugesot ass, dat ass dee vum Wunnengsbau a vum Logement. A méi Matenee brauche mer och an der Schoul.

4. ENG STEIERREFORM VIRBEREEDEN

Jean-Claude Juncker:

Mir hu gudd Chancen hätten, de gesamtstaatlechen Equiliber fir fréistens 2016 a fir spéitstens 2017 ze packen. Mir packen

en awer nëmme wa mer vun 2015 un déi TVA-Recette déi am e-Commerce ewechbrécht duerch eng Augmentatioun vun eisen TVA-Sätz kompenséieren. Mir hunn déi niddregsten TVA-Sätz an Europa. Si hu vun 1993 un net méi bougiert. Mee 2015 wäert de Moment kommen si fir se unzehiewen, awer esou, datt mer déi niddregsten TVA an Europa behalen. Et recommandéiert sech, dës TVA-Reform anzekleeden, déi eis Tarifstruktur esou ëmbaut, datt déi sogenannte Mëttelschicht net penalisiert gëtt.

5. FIR DÉI JONK

Jean-Claude Juncker:

Mer mengen et eescht, mat der Jugendgarantie. All Jonke soll no Ausscheiden aus dem Bildungssystem innerhalb vu véier Méint eng Beschäftigung, e Stage oder eng Formatioun kréien. Eis Absicht ass et net, fir eis ee gudd Gewëssen ze maachen, jonk Leit a Stagen oder an eng Beschäftigung ouni Perspektiv ze „stiechen“. Dës jonk Leit mussen suivéiert ginn. Déi, déi se suivéieren, mussen fonnt an agestallt ginn.

Dat kascht Geld an dat wat et kascht, mussen mer eis et kaschte loosse. D'Contrats d'initiation à l'emploi an d'Contrats d'appui-emploi gi lafend evaluéiert an an hirer Ausrichtung ugepasst. Déi verschidde Pilotprojete fir aarbechtsmaartferne Jugendlecher ginn ausgebaut. ■

MIR KOMME BEI IECH

Die neuen Kommunikationstechnologien sind schnell. Aber Schnelligkeit ist nicht alles und selten reichen ein paar Sätze, um komplexe Situationen und Zukunftsfragen zu erläutern.



Der direkte Kontakt ist uns wichtig. Wir wollen mit Ihnen vor Ort auf Augenhöhe reden. Wir wollen mit Ihnen diskutieren und Sie in die Entscheidungsprozesse einbinden. Wir wollen unsere Politik an den Aussagen und der Kritik der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes messen.

Deshalb gehen wir auch dieses Jahr wieder als Partei und Fraktion „On Tour“. In den 4 Bezirken stehen unsere Minister und Abgeordneten Rede und Antwort. Zudem gibt es eine nationale Veranstaltung der CSJ für Jugendliche.

Nach der Rede von Premierminister Jean-Claude Juncker wollen wir auf die anstehenden Herausforderungen eingehen und die Stärken des Landes hervorheben. Unser Handeln ist nicht von Pessimismus und Angst geprägt, sondern von Mut und Zuversicht. Fairness und Gerechtigkeit leiten uns.

Mit unserem „On Tour“ wollen wir als CSV dazu beitragen, das Vertrauen in den Staat zu stärken. Wir werden erklären, dass der automatische Informationsaustausch nicht das Ende unseres Finanzplatzes bedeutet. Wir wollen Solidarität vermitteln, nicht Neid und Egoismus. Wir wollen besonders jungen Menschen eine klare Perspektive auf dem Arbeits- und dem Wohnungsmarkt bieten.

Wir werden betonen, dass die soziale Kohäsion nur durch die Konsolidierung der Staatsfinanzen möglich ist.

Um unser Land auf Kurs zu halten sind Anstrengungen und Reformen nötig. Noch haben wir die Möglichkeit über das Wann und Wie selbst zu entscheiden.

Darüber möchten wir diskutieren.

Wir freuen uns über Ihre Präsenz beim „CSV On Tour 2013“

Parteipräsident Michel WOLTER
Generalsekretär Laurent ZEIMET

CSV



- **CSV ON TOUR** am Bezierk Zentrum
Donneschdes de **25. Abrëll** um 19.30 Auer
am CENTRE CIVIQUE zu Hesper (3, rue Gaessel)
- **CSV ON TOUR** am Bezierk Süden,
Méindes de **29. Abrëll** um 19.30 Auer
an der Hall LA CHIERS zu Déifferdeng
(66, rue Emile Mark)
- **CSJ ON TOUR** – Déi Jonk an der CSV
Freides den **3. Mee** um 21.00 Auer
an der LIFE BAR an de Rives de Clausen
- **CSV ON TOUR** am Bezierk Norden
Méindes de **6. Mee** um 19.30 Auer
am CENTRE TURELBAACH zu Mäerzeg
- **CSV ON TOUR** am Bezierk Osten
Dönschdes de **7. Mee** um 19.30 Auer
Buvette OP FLOHR zu Gréiwemaacher

Weider Infoen zum **CSV ON TOUR** um Tel. 22 57 311, op csv.lu oder op facebook.com/csv.lu. Den CSV On Tour ass eng gemeinsam Aktioun vun der Fraktioun, dem Generalsekretariat an de Bezierker vun der CSV.